

Stadtparkschule Neustadt
Aktion gegen Schuleschwänzen

Schülerbrief

Liebe Schülerinnen und Schüler,

leider müssen wir Lehrer und Lehrerinnen feststellen, dass unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht zu einem großen Problem in unserer Schule geworden ist. Rund zehn Prozent der Schülerschaft nimmt sich Urlaub. So kann es nicht weitergehen. Schwänzen wirkt ansteckend.

Einige Schülerinnen und Schüler äußern sich wie folgt: „Wenn ich keine Lust auf Schule habe, dann nehme ich mir das Recht, zu Hause zu bleiben. Das tut doch keinem weh.“ So ein Recht gibt es nicht. In unserem Lande herrscht Schulpflicht. Und wer sagt, dass Schwänzen nicht weh tut, macht sich die Sache auch zu einfach. Wer schwänzt, schadet sich selbst. Wenn man dann später den Anschluss in der Schule verloren hat, wenn es schlechte Noten hagelt, dann tut das sehr wohl weh. Auch wenn es die Schwänzer nicht zugeben wollen!

Wir wären schlechte Lehrerinnen und Lehrer, wenn wir nichts gegen das unerlaubte Fernbleiben von der Schule unternehmen würden. Wir haben uns eine besondere Aktion gegen Schuleschwänzen ausgedacht. Einzelheiten erfahrt Ihr im Unterricht. Aber soviel schon mal vorweg.

Das Schuleschwänzen wird härter bestraft. Wer regelmäßig zur Schule kommt, wird belohnt. Über den Schulbesuch wird Buch geführt. Im Klassenbuch? Nein, das geschieht mit Hilfe einer Monatskarte, die Ihr selbst führt.

Eltern werden beim Fernbleiben vom Unterricht gleich am selben Tag angerufen. Wer länger als zwei Tage im Monat schwänzt, wird beim Ordnungsamt angezeigt.

Wir werden mit allen, die zum Schwänzen neigen, intensive Gespräche führen.

Außerdem werden wir Schülerlotsen bestimmen, die Schülerinnen und Schülern helfen, in die Schule zu kommen.

Ihr seht, wir haben uns einiges einfallen lassen. Nun seid Ihr dran. Das Schwänzproblem lässt sich ganz einfach dadurch lösen, dass Ihr Euch einen Ruck gebt und zur Schule kommt.

Es liegt nun ganz an Euch, dafür zu sorgen, dass keine einzige Anzeige aus dieser Schule ans Ordnungsamt geht. Uns Lehrkräften ist es allemal lieber, auf solche Meldungen zu verzichten.

Also strengt Euch an. Ihr schafft das!

Mit besten Grüßen

Eure Lehrerinnen und Lehrer

3.1.5.2 Zweite Stunde

Die Schüler/innen wissen nach Lektüre des Schülerbriefes worum es in der Aktion geht. Wenn sich Fragen ergeben, beantworten Sie sie zum Beginn der Stunde. Teilen Sie dann eine Kopie einer Mo-

natskarte aus und erläutern Sie, wie die Schultage angestrichen werden. „Hier habe ich euch ein Muster der Karte, auf der ihr euren Schulbesuch ankreuzen sollt, mitgebracht. Wie ihr mit der Karte verfahren sollt, erkläre ich gleich näher.“

Aktion gegen Schuleschwänzen

Monatskarte

für Jan Schneider
Februar 2008

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					X	2	3
	X	X	X	7	8	9	10
	X	X	X	X	15	16	17
	X	19	X	21	22	23	24
	X	X	X	X	X		

X anwesend
 O unentschuldigt gefehlt
 □ entschuldigt gefehlt

Vorderseite

Monatskarte

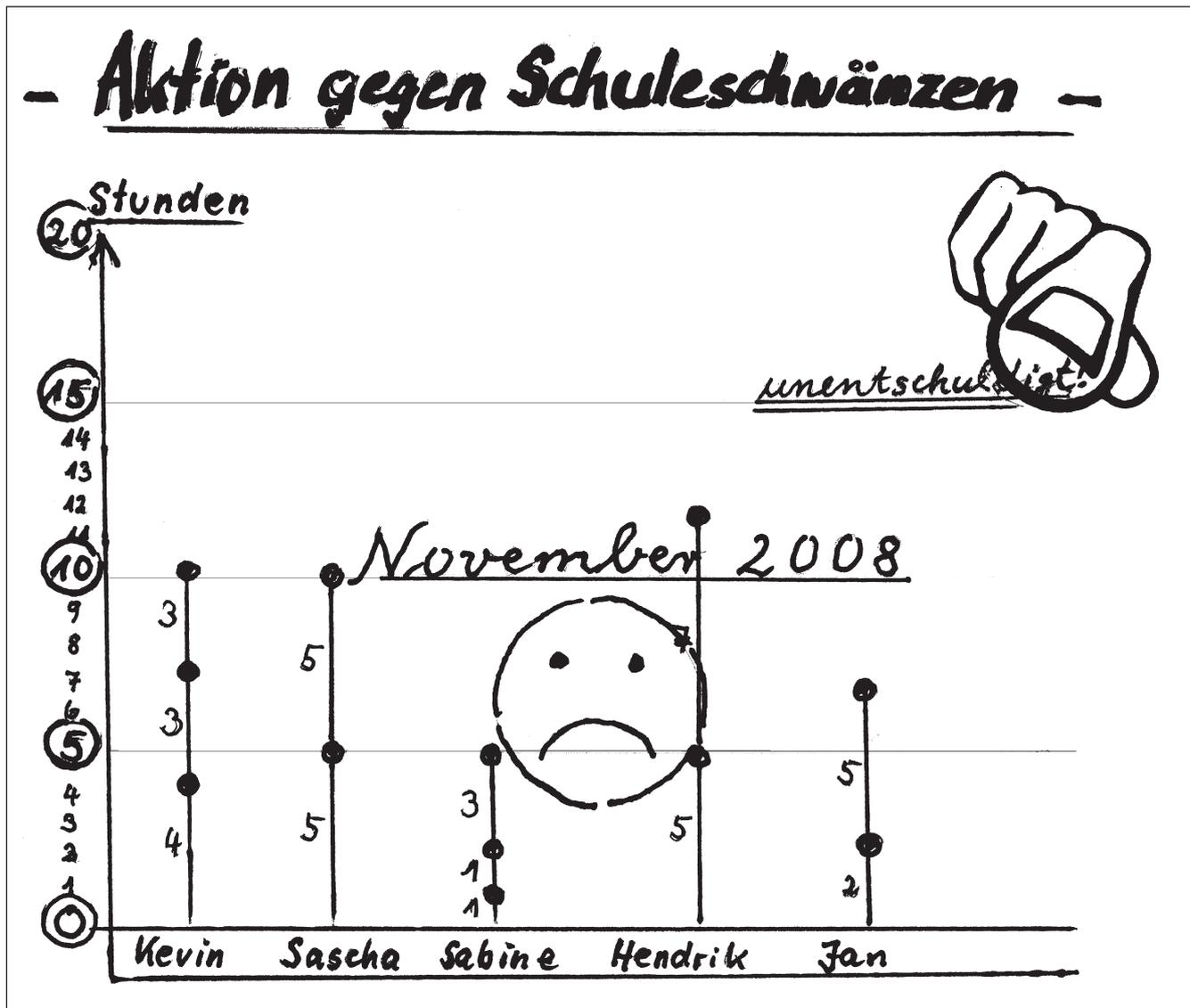
An diesen Tagen habe ich unentschuldigt gefehlt:

7.2.08	5 Stunden
8.2.08	6 Stunden
15.2.08	6 Stunden
21.2.08	4 Stunden (vorzeitig gegangen)
22.2.08	6 Stunden

Rückseite

Erläutern Sie die Modalitäten des Eintrags. „Wer pünktlich gekommen ist, wer zum Schulschluss gegangen ist, macht ein Kreuz. Das ist der letzte Akt des Vormittags. Bevor ihr in der letzten Stunde den Stuhl auf den Tisch stellt, macht ihr euer Kreuz. Bei entschuldigtem Fehlen macht ihr ein Quadrat.“ Nun kommt mit Sicherheit der Einwand: „Da kann man schummeln.“ „Kann man nicht“, antworten Sie lächelnd, „es gibt ja noch meine Buchführung im Klassenbuch.“

Teilen Sie der Klasse mit, dass die Fehltage auf einer großen Klassenliste sichtbar gemacht werden. Tragen Sie hier nur Kinder ein, die unentschuldig gefehlt haben. „Auf diese Liste kommen nur die Schüler/innen, die unentschuldig gefehlt haben. Das ist eine Mahnung für sie.“ Über das Format und die Art der Darstellung entscheiden Sie. Die folgende Darstellung ist ein Beispiel.



Geben Sie nun einen Überblick über den zeitlichen Verlauf der Aktion. Wenn Sie sich zum Probelauf entschieden haben, erläutern Sie der Klasse, dass sie vier Wochen Zeit hat, sich den neuen Regeln anzupassen. Weisen Sie die Klasse darauf hin, dass sie ein kleines Heft zur Aktion anlegen soll. In dieses Heft kommt auch der Elternbrief, den Sie jetzt austeilen. Dieser Brief soll nicht nur über die Aktion informieren. Er muss die Details

des Vorgehens bei erwiesenem Schwänzen deutlich machen. Die Eltern müssen genau wissen, was sie erwartet, wenn ihre Kinder schwänzen. Geben Sie als Hausaufgabe auf, den Elternbrief gemeinsam mit den Eltern zu lesen. Hinweis: In dieser Stunde wird der Klasse viel Material vorgelegt. Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, meinen, dass Sie für diese Einführung zwei Stunden brauchen, dann reservieren Sie sich zwei Stunden!

Stadtparkschule Neustadt
Aktion gegen Schuleschwänzen

Elternbrief

Liebe Eltern,

zu viele unserer Schülerinnen und Schüler bleiben unerlaubt vom Unterricht fern. Das können wir Lehrkräfte aus mehreren Gründen nicht hinnehmen. Fernbleiben vom Unterricht führt zu schwachen Leistungen. Wer Schule schwänzt bricht ein Gesetz. Es kann bei langandauerndem Schwänzen zu Ausgrenzung durch andere Schüler/innen kommen.

Nehmen Sie, liebe Eltern, die Schulpflicht ernst. Kontrollieren Sie, ob Ihr Kind pünktlich in der Schule erscheint. Reden Sie mit Ihrem Kind, damit es den Ernst der Schulpflicht anerkennt.

Wir haben ein neues Konzept zu Vermeidung von Schuleschwänzen entwickelt. Wir führen ab 1. 10.09 eine Aktion gegen unentschuldigtes Fernbleiben durch. Die Schüler/innen müssen über ihren Schulbesuch Buch führen. Regelmäßiger Schulbesuch wird belohnt. Schuleschwänzen wird konsequent bestraft.

Damit Sie genau Bescheid wissen, hier unser Vorgehen im Falle von erwiesenem Schuleschwänzen:

Schwänzen über zwei Tage wird beim Ordnungsamt angezeigt. Sie müssen dann mit einer Geldbuße rechnen. Als Eltern haben Sie im Falle einer Anzeige das Recht, zum Sachverhalt Stellung zu nehmen. Bedenken Sie, dass Ausreden wie „Ich wusste von nichts“ oder „Die Schule hat uns nicht aufgeklärt“ nicht ausreichen, um das Verfahren einzustellen.

Bevor es zu einer Anzeige kommt, werden Sie über das Schulversäumnis Ihres Kindes von uns informiert. Zunächst telefonisch. Dann schriftlich mit einer Verwarnung. Wir stehen Ihnen immer zu einem Gespräch zur Verfügung.

Selbstverständlich führen wir mit Schülerinnen und Schülern, die zum Schwänzen neigen, intensive Gespräche.

Wie Sie sehen, schießen wir nicht aus der Hüfte. Bis es zur Anzeige kommt, werden verschiedene pädagogische Schritte getan.

Bitte denken Sie auch daran, dass vorgelegte Entschuldigungen der Wahrheit entsprechen müssen. Wenn ein Kind, das von den Eltern krank gemeldet wird, von der halben Klasse auf der Straße gesehen wird, kann die Entschuldigung nicht anerkannt werden.

Wir werden Schüler/innen bestimmen, die zum Schwänzen neigende Kameraden oder Kameradinnen zur Schule begleiten. Über diese Idee informieren wir Sie später noch genauer.

Wir sind sicher, dass Sie Verständnis für unsere Maßnahmen haben und dass Sie uns unterstützen. Es geht um das Wohl Ihrer Kinder. Wenn wir gemeinsam das Schuleschwänzen bekämpfen, werden wir erfolgreich sein.

Mit besten Grüßen